



Im Gespräch mit Konrad Herzfeld Spieler der 1. Mannschaft

Hallo Konrad,

Du bist ein verdientes Mitglied der SG Medizin Bad Sulza. Wir möchten unseren Lesern der Homepage und der Facebook- Seite ein paar Informationen zu einigen Spielern und zum Verein geben. Wer kann das besser als solch ein alter Hase wie du.

Rückblickend auf die letzten Jahre, wie bewertest du die Entwicklung des Vereins und wie beurteilst du den sportlichen Verlauf in den letzten 5 Jahren?

Sportlich gesehen kam es vor sechs Jahren zu einem ziemlich tiefen Schnitt im Bad Sulzaer Fußball. Wir mussten zum Ende der Saison 2010/2011 den bitteren Weg in die 1. Kreisklasse antreten. Trotz aller Widrigkeiten und vieler Abgänge hatten wir es mehrere Jahre geschafft den von allen sogenannten Fachleuten prophezeiten Abstieg zu vermeiden. Doch die dünne Spielerdecke aber auch die Einstellung einiger forderte irgendwann ihren Tribut und wir stiegen ab.

Anschließend fanden wir uns in der 1. Kreisklasse gut zu Recht, doch dann folgte auch hier das Mittelmaß und stetig wurde die Schere zwischen anvisiertem Saisonziel und Wirklichkeit größer. Im Moment sind wir wieder etwas besser im Tritt und ich hoffe das hält auch

Die Außenwirkung und das gesamtheitliche Auftreten des Vereins, nicht nur die der Abteilung Fußball sondern abteilungsübergreifend, sollte stets und ständig verbessert werden.

Nach oben sind hier keine Grenzen gesetzt, jedoch sollte man in meinen Augen hier unterscheiden, zwischen intern und extern. Eine vereinsinterne Zusammenarbeit ist nur mit ganz viel gutem Willen, Offenheit, gegenseitigem Respekt, Verständnis und Kompromissbereitschaft sowie Leuten voranzutreiben, dem der Verein am Herzen liegt. Das dieser Prozess nicht innerhalb von ein paar Monaten gelingt sollte jedem klar sein, doch je mehr kleinere Aufgabenpakete daraus entwickelt werden, desto mehr Leute können mitwirken und desto geringer wird die Belastung und Aufgabenumfänge einzelner Personen und Verantwortungsträger können sich auf das Tragen der Verantwortung beschränken und koordinieren.

Die Entwicklung und der Verlauf unserer externen Wahrnehmung und somit die Wirkung auf Außenstehende wird zum einen stark durch die sportlichen Leistung der einzelnen Abteilungen geprägt und zum anderen durch Verhalten auf benachbarten Sportplätzen/Kegelbahnen/Volleyballhallen, den Auftritten beim Weinfestumzug/Sportfesten oder in seiner negativsten Form durch Pressemeldung über Ausfälligkeiten nach Fußballpartien.

Was ist dir aus deiner gesamten Zeit in Bad Sulza noch gut in Erinnerung (positiv / negativ)?

Positiv bleiben mir immer Derbysiege in Erinnerung, je mehr desto besser und ich hab dafür noch ausreichend Platz in meinen Speicher und freue mich auf die Siege, die als aktiver Spieler noch hinzukommen.

Die sportliche Entwicklung und Neugestaltung des Vereinslebens ist mit Blick auf die letzten Jahre für mich durchaus positiv.

Gerade in meinen Jugendjahren bis zur D-Jugend war, gefühlt, immer gut was auf dem Sportplatz und drum herum los. Da waren wir regelmäßig im Winter in Katzhütte und hatten dort reichlich Spaß (lacht.) Das bleibt eine ganze Weile noch als schöne Zeit in Erinnerung, sportlich lief es damals nicht anders als heute: mal hui und mal pfui.

Irgendwann gab es dann die Spielgemeinschaft mit dem Nachbarort, weil es kaum genug Spieler für eine Mannschaft in der Altersklasse in Bad Sulza gab. Da gab es keine gemeinsamen Unternehmungen und wenn es welche gab sind sie mir nicht in Erinnerung geblieben.

Mit dem Einstieg in die 2. Männermannschaft bei der SG Medizin begann dann das aktuelle Kapitel für mich. Im Jugendbereich gab es damals lediglich eine Nachwuchsmannschaft. Da war es ganz schön mau um die Nachwuchsmannschaften bestellt und so prägte sich bei mir auch irgendwie das Gefühl ein, dass ich immer der Jüngste (im Männerbereich) bin und bleiben werde.

Das änderte sich erst in den letzten zwei drei Jahren, als ich dann immer mal auf die Geburtstage unserer, inzwischen zum Glück reichlichen, jüngeren Spieler geblickt hatte. Als dann plötzlich Spieler wie Steven, Chris, Lukas, Tino, Franz, Nick usw. dazu kamen, war ich plötzlich nicht mehr der Jüngste.

Ich empfinde das als sehr schön, dass sich wieder mehr junge Spieler in unseren Reihen befinden, diese dazu ausreichend Qualität aufweisen und uns Perspektiven bieten. Es ist schön und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, dann gerade die jungen Spieler hatten auch die Möglichkeit sich anderen Vereinen anzuschließen. Auch im Nachwuchsbereich ist der Verein jetzt wieder besser aufgestellt und zeigt erste Früchte. Leider ist die Nachwuchsarbeit fast nur noch in Spielgemeinschaften möglich aber das geht ja vielen Vereinen so. Wichtig ist, es wird überhaupt was für den Nachwuchs getan.

Negativ stehen für mich ganz oben die Vorfälle im Spiel unserer Zweiten in Schmiedehausen vor einem Jahr. Da gibt es für mich keinerlei Ausreden, Beschönigungen, Entschuldigungen, Gründe für Prahlerei oder Ähnliches.

Ich möchte hier auch nicht noch einmal zu dem Vorfall Stellung beziehen, denn die die mich kennen, kennen meine Meinung dazu ohne, dass wir uns drüber unterhalten müssen.

Nur so viel: Das wird uns noch Jahre und Jahrzehnte verfolgen und mit verfolgen meine ich in negativer Hinsicht!

Seit einigen Jahren wohnst du beruflich bedingt in Leipzig. Trotzdem bleibst du den Medizinern verbunden. Was sind die Gründe?

Wir haben hier Familie sowie sehr viele Freunde und sind deshalb immer noch regelmäßig in Bad Sulza. Ohne Fußball kann ich nicht, dafür spiele ich viel zu gerne. Der Großteil meines Wochenendes ist einfach für Fußball reserviert, auch wenn meine Freundin schon immer mal anfängt, dass ich langsam zu alt dafür bin.

Einen neuen Verein in Leipzig suchen, kommt für mich auch nicht in Frage.

Ich spiele in gewissen Abständen mal mit Arbeitskollegen, auf kleinen Kunstrasenplätzen. Da freu ich mich jedes Mal wie ein kleines Kind. Die kleinen Plätze die man mit schnellen Kurzpässen und Umschaltspiel bespielen muss, machen mir riesigen Spaß.

Wie lief die Saison aus deiner Sicht bisher?

Persönlich ziemlich bescheiden. Durch immer mal wiederkehrende kleinere Verletzungen komme ich einfach nicht auf das Trapez. Ich muss da ehrlich zu mir sein und sagen, dass es nicht nur diese Saison bei mir nicht läuft.

Darum habe ich auch mehrmals mit Michael darüber gesprochen, mein Kapitänsamt weiterzugeben. Da ich es für nicht mannschaftsförderlich halte, wenn der Kapitän seinem Leistungsvermögen nachläuft.

Ich werde mich wieder ran kämpfen und versuchen wieder mein Spiel zu finden.

Als Mannschaft begreifen wir es immer mehr und vor allem besser, auf allen Positionen die Vorgaben des Trainers umzusetzen. So gelingt es uns, den aktuellen Tabellenplatz zu rechtfertigen und weiterhin oben anzugreifen, die vor uns stehenden unter Druck zu setzen und die Nachwelt auf Distanz zu halten.

Wir sind in unseren Leistungen dennoch zu schwankend, Spiele wie auswärts in Schöndorf oder in die letzten 20 Minuten gegen Wickerstedt haben uns deutlich unsere Schwächen vor Augen geführt. An diesen Punkten müssen und werden wir noch ansetzen.

Was muss sich aus deiner Sicht in der Mannschaft verbessern oder läuft alles perfekt?

Wie bereits schon unter dem Punkt des Vereinslebens erwähnt, außerhalb müssen wir noch mehr als Mannschaft auftreten. Es gibt die Leute die einfach Aufgaben übernehmen und ohne große Ausredensuche einfach anpacken oder organisieren. Andere halten sich bei jeglichen Aufgaben zurück, bleiben immer außen vor, aus irgendwelchen meist fadenscheinigen Gründen. Hier sollten alle begreifen, dass jeder davon profitiert, wenn es gilt eine Weihnachtsfeier zu organisieren, beim Vorbereiten eines Sportfestes oder auch dem regelmäßigen Verkauf von Getränken und Würstchen, zu helfen.

Solange der sportliche Erfolg Einzug hält, gehen viele Dinge einfach leichter von der Hand, da jeder motivierter ist. Bleibt der Erfolg aus, zeigt sich das wahre Gesicht einer Mannschaft. In diesem Falle haben wir uns schon zum Positiven entwickelt, ich habe da durchaus noch andere Zeiten in Erinnerung. Daher ist der Zusammenhalt innerhalb der Truppe enorm wichtig, dass schweißst sich am besten beim Bier danach, in der Kabine und unter Dusche zusammen!

Was hältst du von unserer Abteilungsleitung?

Über deren Arbeit kann ich nicht aus eigener Erfahrung berichten.

Axel war jahrelang dein Trainer. Was hast du von ihm gelernt?

Unter Axel habe ich sehr viel trainieren können und wohl auch viel für den Männerbereich mit auf den Weg bekommen. Ich musste mir die anfänglich vorhandene Angst abtrainieren.

An die Trainingseinheiten erinnere ich mich gern zurück, weil immer was Neues in den Trainingsinhalten dabei war. Spielerisch konnte Axel wohl nicht die Systeme spielen lassen wie ihm, dass noch 2-3 Jahre vorher, zu blühenden Kreisligazeiten, möglich gewesen war. Da zu meiner Ankunft im Männerbereich, gerade die „ursprüngliche“ 1. Männermannschaft einen großen Schnitt hinnehmen musste durch eine Vielzahl an Abgängen.

Bis heute hört man ja, dass Axel immer nur die Leute samstags aufgestellt hat, die auch Freitagabend im BG waren. Das kann ich so nicht bestätigen, da hätte ich teilweise öfter gespielt und teilweise wären wir nicht genug Leute gewesen. (lacht) Auch wenn Axel nicht mehr unser oder mein Trainer ist, bin ich heilfroh darüber, ihn bei jedem Spiel und an jedem Wochenende auf dem Sportplatz anzutreffen. Er gehört ganz eng zu der Abteilung Fußball, seine Meinung hat zum Glück immer noch Gewicht. Das ist für mich insoweit nicht selbstverständlich. Ich finde es gut, dass der aktuelle Trainer und Ex-Trainer gut miteinander zurechtkommen, ja sogar gemeinsam in den Urlaub fahren. Und wenn unser Trainer mal nicht da war, hat sich Axel bei uns auf die Bank gesetzt und Michael vertreten. Ich glaube, solch eine Konstellation gibt es in nicht vielen Vereinen.

Was macht dein jetziger Trainer Michael Rost anders als seine Vorgänger?

Er hatte ja zu seiner Ankunft gleich eine komplette Mannschaft mitgebracht, somit konnte er aus viel mehr Spielern schöpfen. Das ermöglicht einem einfach ganz andere Perspektiven als sie Axel in seinen letzten Jahren als Trainer der 1. Mannschaft hatte.

Vor den Spielen stimmt er uns immer prima auf den bevorstehenden Gegner ein, kennt taktische Mittel, die besten Spieler – sofern vorhanden-, Torschützen und allgemeines Auftreten der Gegner. Das hilft mir persönlich enorm, da ich kaum noch Zeit finde, am Wochenende ein Spiel anderer Mannschaften zu verfolgen.

Weiterhin hat Michael sich zum Dreh- und Angelpunkt und erster Ansprechpartner der Abteilung Fußball entwickelt. Er treibt spürbar unentwegt alle Leute um sich voran, um dem Verein noch viel mehr Möglichkeiten zu schaffen, sportlich, finanziell als auch personell. Man merkt ihm an, dass er mit vielem im Verein noch nicht zufrieden ist und dass er noch einiges vor hat um die Abteilung weiter voranzubringen.

Auf welcher Position fühlst du dich am wohlsten und warum?

Ich habe von Beginn an immer auf einer der beiden Außen gespielt, ob nun hinten als Verteidiger oder in der Mitte als Läufer. Zentrale Positionen in der Spielfeld Mitte, egal ob ganz hinten, mittig oder ganz vorne, zähle ich eher nicht zu meinen Stärken. Ich fühle mich deutlich wohler, wenn ich eine Außenbahn für mich nutzen kann. Als Rechtsfuß der gerne mal den Torabschluss sucht, ist die linke offensive Außenbahn derzeit mein Lieblingsplatz. Die Möglichkeit mit dem stärkeren Fuß zum Torabschluss zu kommen, hat auf dieser Position einen besonderen Charme.

Warum ist für dich die SG Medizin der "beste Verein der Welt"? (Abgesehen vom BVB)

Von den Farben zwar grundsätzlich unterschiedlich und vielleicht auch gegensätzlich, habe ich in Bad Sulza vieles was mich zufrieden macht. Ich kann hier Fußball spielen mit guten Freunden. Der Verein ist ein Mittel- und Anlaufpunkt für mich, da indirekt alles wieder mit der SGM zusammen hängt. Viele Freunde treffe ich innerhalb des Vereins wieder. Darum ist es für mich der beste Verein und der einzige Verein, wo ich spielen möchte.

Auf was würdest du als Fußballtrainer besonderen Wert legen?

Disziplin und Motivation schlagen alles.

Was treibst du außerhalb des Fußballs?

Natürlich den großen BVB verfolgen und das sogar oft mit meinen Vereinskollegen gemeinsam im Bürgergarten! Snowboarden, Squash und gelegentlich Laufen gehen bereiten mir auch große Freude. Zudem sehe ich mir sehr gerne gute Filme an, doch leider komme ich selten dazu. Aktuell verfolge ich auch wieder den American Football der NFL, das Spiel ist echt super taktisch, komplex und spannend.

Vielen Dank Konrad für die ehrlichen Worte. Wir wünschen dir persönlich alles Gute und drücken dir die Daumen, dass du ganz schnell wieder zu deiner Form findest und euch als Mannschaft eine tolle und erfolgreiche Rückrunde. Bleibt vor allem alle verletzungsfrei.